Zeitschrift: Jahresberichte der Geographisch-Ethnographischen Gesellschaft in Zürich

Band: 2 (1900-1901)

Rubrik: Jahresbericht pro 1900/1901

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

I.

Jahresbericht pro 1900/1901.

Erstattet an der Hauptversammlung vom 8. Mai 1901 von Prof. Dr. C. Keller, derzeit Präsident der Gesellschaft.

Hochverehrte Versammlung!

Wenn Ihr Präsidium bei Anlass unserer diesjährigen Generalversammlung Ihnen zunächst einen Überblick über die geistige Thätigkeit der Gesellschaft im abgelaufenen Jahr vorzuführen hat, so darf das summarische Urteil wohl dahin abgegeben werden, dass der Gang der Dinge ein vollkommen normaler und für unsere Mitglieder fruchtbringender war.

Nach aussenhin haben wir durch die Herausgabe und Versendung eines Jahresheftes bessere Fühlung mit geographischen Kreisen zu gewinnen versucht.

Aus den eingegangenen Zuschriften dürfen wir entnehmen, dass dieser Versuch von Erfolg begleitet war. Namentlich ist unsere wissenschaftliche Beilage, die Originalarbeit eines hochverdienten Ehrenmitgliedes der Gesellschaft sehr bemerkt worden und von der ausländischen Kritik erfuhr sie eine so günstige Beurteilung, dass vielfach Nachfragen nach Separata dieser Arbeit eingingen.

Der Versuch hatte auch die weitere angenehme Wirkung, dass von verschiedenen Seiten wertvolle litterarische Geschenke eingingen, die wir für unsere zukünftige Bibliothek sehr zweckmässig verwenden können. Von eingegangenen Geschenken will beispielsweise hervorheben die Publikationen der Société de géographie commerciale in Paris, eine Reihe von ethnographischen

Publikationen des Museums in Para, welche uns Herr Prof. Dr. Göldi in Brasilien freundlichst zustellen liess und sodann sämtliche bisher erschienene Blätter des Siegfried-Atlas, die uns vom eidg. topographischen Bureau in Bern eingehändigt wurden. Unser Ehrenmitglied Herr Staatsrat H. von Wild beschenkte uns mit einem Prachtexemplar des klimatologischen Atlas für Russland und Frau Randegger, die Wittwe eines verstorbenen Ehrenmitgliedes schenkte wertvolles Kartenmaterial aus dem Nachlass ihres Gemahls.

In den regulären Wintersitzungen suchte Ihr Vorstand ein möglich vielseitiges Programm durchzuführen, um den Interessen der verschiedenen geographischen Richtungen gerecht zu werden. Die Reihe der Vorträge eröffnete Herr Dr. Rickli, Dozent am hiesigen Polytechnikum mit einer Studie über Corsika. Der Redner hatte die an landschaftlichen Scenerien reiche, aber bei uns noch zu wenig bekannte Insel zum Zwecke botanischer Untersuchungen bereist, aber wie sein Vortrag bewies, auch den geographischen, klimatologischen und ethnographischen Verhältnissen volle Aufmerksamkeit geschenkt. Seine Mitteilungen wurden durch ein reiches Bildermaterial anschaulich gemacht.

Unser Vorortspräsident, Herr Oberst U. Meister, führte uns in zwei Vorträgen auf das Gebiet von Asien, das zur Zeit stark in den Vordergrund des wirtschaftlichen Interesses tritt. Auf Grund eines umfangreichen Quellenstudiums entwarf er ein ebenso vollständiges wie objektives Bild der kolonisatorischen Thätigkeit Russlands in Asien, indem er die militärischen Vorunternehmungen geschichtlich beleuchtete, um dann die eigentliche Kolonisationsarbeit in ihren einzelnen Phasen darzulegen. Das sehr zeitgemässe Thema, das ein zahlreiches Auditorium zu unseren Sitzungen führte, lieferte den überzeugenden Beweis, dass in der russischen Nation eine gewaltige Volksenergie aufgespeichert ist, die ungemein zielbewusst arbeitet.

Eine glückliche Verbindung von wirtschaftlichen Fragen mit streng wissenschaftlicher Forschung brachte der Vortrag des Herrn Dr. Huber aus Brasilien, welcher die Kautschukproduktion im Amazonasthal behandelte und neben den Vertretern der Wissenschaft auch unsere kaufmännischen Kreise stark anzog.

Unser Gast, für kürzere Zeit in Europa weilend, bereiste als erfahrener Botaniker das Innere Brasiliens speziell zu dem Zwecke die Kautschukgewinnung nach allen Richtungen gründlich zu untersuchen und seine Angaben boten daher den eigenartigen Reiz des Selbstgeschauten, sie waren auch an ethnologischen Ausblicken reich und originell. Der junge Forscher führte überdies in einer Reihe von Projektionsbildern Scenerien aus dem brasilianischen Urwald vor, welche alle einzelnen Momente der für Brasilien so wichtigen Kautschukgewinnung veranschaulichten. Mit gewohnter Zuvorkommenheit leistete uns dabei Herr Prof. Schröter durch Überlassung seines Projektionsapparates bewährte Dienste.

Herr Prof. Becker betrat mit einem Vortrag über Militärgeographie als ein Zweig angewandter Geographie den Boden jener wenig friedlichen Aktionen, wobei die Völker ihre höchste Energie im Kampf um ihr Dasein zu entfalten haben. Vom Standpunkt des Völkerlebens aus betrachtet, sind die Kriege die Marksteine in der Entwicklung. Als konzentrirteste Arbeitsleistung muss der Krieg durch militärgeographische Thätigkeit richtig vorbereitet werden. Wie an Hand der geschichtlichen Entwicklung dargethan wird, ist die Kriegsgeographie eng an diejenige der allgemeinen Geographie gebunden, deren Pflege der Redner warm befürwortet.

In der gleichen Sitzung machte Ihr Präsidium einige ethnographische Vorweisungen, indem er an der Hand westafrikanischer Tierzeichnungen, die von der Goldküste stammen, eine Parallele zu ziehen versuchte zwischen den Bildereien der prähistorischen Zeit Europas und den primitiven Kunstversuchen der jetzt lebenden Naturvölker Afrikas.

Auf rein physikalisch-geographischem Boden bewegte sich endlich der Vortrag von Herrn Prof. Früh über Winddruckerscheinungen an Pflanzen. Der Vortragende hat über diesen Gegenstand seit Jahren ein reiches wissenschaftliches Material zusammengetragen und daraus Schlussfolgerungen allgemeiner Natur gezogen, die zu einer sehr anregenden Diskussion führten. Die Originalarbeit wird demnächst in unserer Festschrift zur Veröffentlichung gelangen.

Im ganzen glaubt der Vorstand bei der Auswahl der Themata mit möglichster Berücksichtigung aller Interessen vorgegangen zu sein und der Erfolg, dass die einzelnen Sitzungen sehr stark besucht waren, darf wohl als Beweis angesehen werden, dass wir die richtigen Bahnen eingeschlagen haben.

Um die diesjährigen Vorträge würdig abzuschliessen, hat Ihr Komitee für unsere heutige Hauptversammlung als Gast Herrn Prof. Dr. Tavel eingeladen, der Ihnen aus dem noch wenig bekannten Wunderland Marokko einzelne Bilder vorführen wird und ich freue mich, dass Herr Prof. Tavel von Anfang an unserer Einladung mit der grössten Bereitwilligkeit entgegenkam.

Der frühere Versuch, während des Sommer-Semesters eine geographische Exkursion zu veranstalten, wurde im abgelaufenen Jahr wiederholt und es zeigt sich, dass diese Neuerung immer mehr Anklang findet. Die am 1. Juli 1900 ausgeführte Exkursion nach dem projektiertem Sihlsee bei Einsiedeln wies 35 Teilnehmer auf. Sie wurde unter der Leitung von Herrn Prof. Früh ausgeführt, überdies wirkten die Herren Prof. Felber, Becker und Schröter als fachmännische Begleiter bei den Erklärungen wirtschaftlicher, botanischer und technischer Fragen mit. Auch in diesem Sommer wird für den Juni eine neue Exkursion vorbereitet und ihr Vorstand hat die nötigen Anordnungen getroffen.

Was unsere Beziehungen zu den Behörden und den schweizerischen Schwestergesellschaften anbetrifft, so sei hier erwähnt, dass wir vom tit. Regierungsrat des Kantons Zürich durch einen Beitrag von 500 Fr. und durch den tit. Stadtrat Zürich mit einem solchen von 300 Fr. unterstützt wurden, was wir durch besondere Zuschriften verdankt haben.

Unter dem Vorsitz von Herrn Nationalrat Oberst Meister haben im Laufe des Jahres 1900 zwei Delegiertenversammlungen stattgefunden, beide in Bern. In der Delegiertenversammlung vom 20. Mai handelte es sich hauptsächlich um Verschiebung des Jahresfestes von 1900 auf 1901, womit alle Gesellschaften einverstanden waren.

Für nächsten September steht uns somit die Abhaltung des schweizerischen Geographentages bevor. Das Vorortskomitee in Zürich hat in dieser Angelegenheit bereits gehandelt und die

nötigen Subkomitees bestellt, um die Vorarbeiten rechtzeitig durchführen zu können.

Das Gesellschaftskomitee arbeitet parallel mit dem Vororts-komitee zusammen und hat für die von der Geographisch-Ethnographischen Gesellschaft beschlossene Festschrift die erforderlichen Mitarbeiter zu gewinnen gesucht.

Die Beiträge sind mit grosser Zuvorkommenheit zugesagt worden und wir hoffen mit dem Druck der Festschrift schon im Juni beginnen zu können. Der Ökonomie wegen wird ihr auch der diesjährige Gesellschaftsbericht einverleibt werden.

Was den Bestand unserer Mitglieder anbetrifft, so sind im Laufe des Jahres 15 neue Mitglieder hinzugekommen, anderseits haben wir durch den Tod oder Wegzug eine Anzahl Mitglieder verloren. Unsere Gesellschaft weist zur Zeit 5 Ehrenmitglieder, 8 lebenslängliche Mitglieder und 219 ordentliche Mitglieder auf, hat also die Zahl von 232 Mitgliedern erreicht.

Wie bei früheren Anlässen muss ich auch wiederholen, dass wir unseren vielseitigen Aufgaben nur dann vollauf gerecht werden können, wenn uns vermehrte Mittel zur Verfügung stehen und immer grössere Wurzeln in den breiten Schichten unseres Bürgertums treiben können. Ich muss immer wieder unseren Mitgliedern ans Herz legen, uns möglichst viele neue Freunde zuzuführen.

Ich hoffe namentlich auf einen Mitgliederzuwachs bei Anlass des künftigen Geographentages. Sorgen wir möglichst dafür, dass wir in recht stattlicher Zahl neben unseren schweizerischen Schwestergesellschaften erscheinen.

Ich erkläre damit die heutige Generalversammlung für eröffnet.